



**Bundesministerium
des Innern**

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, 11014 Berlin

**Chef des Bundeskanzleramtes
11012 Berlin**

nachrichtlich:

Bundesministerinnen und Bundesminister

Chef des Bundespräsidialamtes

**Chef des Presse- und Informationsamtes
der Bundesregierung**

**Beauftragte der Bundesregierung für Kultur
und Medien**

Präsidenten des Bundesrechnungshofes

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin

POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)1888/681-4380

FAX +49 (0)1888/681-4348

BEARBEITET VON Andreas Reisen

E-MAIL Andreas.Reisen@bmi.bund.de

INTERNET www.bmi.bund.de

DATUM Berlin, 2. März 2005

Kabinettsache

Datenblatt-Nr.: 15/06098

BETREFF **Bericht des BMI über den fortgeschriebenen Stand der Umsetzung für die eGovernment Initiative BundOnline 2005/Eckpunkte zur „Langfristigen Sicherung der im Rahmen der eGovernment-Initiative BundOnline 2005 getätigten Investitionen“**

ANLAGE - 4 -

Die Kabinettsvorlagen „BundOnline 2005: Umsetzungsplan 2004 – Status und Ausblick“ und „Langfristige Sicherung der im Rahmen der eGovernment-Initiative BundOnline 2005 getätigten Investitionen“ sowie den Beschlussvorschlag und den Sprechzettel für den Regierungssprecher übersende ich mit der Bitte, die Zustimmung des Kabinetts in der Sitzung am 9. März 2005 als ordentlicher Tagesordnungspunkt herbeizuführen.

Mit dem Beschluss werden die umfassende, strategisch ausgerichtete und koordinierte Umsetzung der eGovernment-Initiative BundOnline 2005 fortgeführt, die Überführung der Ergebnisse der Initiative in das Tagesgeschäft der Bundesverwaltung ab 2006 sichergestellt und die im Rahmen der Initiative getätigten Investitionen gesichert.



**Bundesministerium
des Innern**

47000000

SEITE 2 VON 2 **Das Bundeskanzleramt, die Bundesministerien, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie das Bundespresseamt haben der Kabinetttvorlage zugestimmt.**

32 Abdrucke dieses Schreibens mit Anlagen sind beigelegt.



Schily

Beschlussvorschlag

1. Das Bundeskabinett nimmt den Umsetzungsplan für die Online-Bereitstellung der Dienstleistungen der Ressorts als Rahmenvorgabe zur Kenntnis.
2. Das Bundeskabinett billigt die Eckpunkte zur langfristigen Sicherung der im Rahmen der eGovernment-Initiative BundOnline 2005 getätigten Investitionen.

Sprechzettel Regierungssprecher

Das Bundeskabinett hat heute den fortgeschriebenen Stand der Umsetzung der eGovernment-Initiative BundOnline 2005 zur Kenntnis genommen. Zudem hat es das Konzept zur langfristigen Sicherung der im Rahmen der Initiative BundOnline 2005 getätigten Investitionen gebilligt.

In 2004 wurde die Initiative BundOnline 2005 mit hohem Engagement wie in den Vorjahren weiter vorangetrieben. Neben der Weiterentwicklung des Dienstleistungsportfolios und dem Ausbau und der fortschreitenden Integration der zentral entwickelten IT-Komponenten lagen die Schwerpunkte darauf, die Bekanntheit der Initiative und der bereitgestellten Online-Dienstleistungen zu fördern, um die Nutzungszahlen signifikant zu erhöhen, die Qualität des Dienstleistungsangebotes deutlich zu verbessern und vor allem die Ergebnisse der Initiative weit über das Jahr 2005 hinaus zu sichern.

Bereits über 340 Dienstleistungen stehen heute online zur Verfügung. Bis Ende 2005 werden weit mehr als die ursprünglich identifizierten 376 Dienstleistungen über das Internet zu nutzen sein. Damit leistet BundOnline 2005 einen wesentlichen Beitrag zur Stellung Deutschlands im internationalen eGovernment-Vergleich. Eine aktuelle Studie im Programm eEurope 2005 der Europäischen Union sieht Deutschland innerhalb der EU auf dem zweiten Platz hinter Dänemark. Die Studie untersuchte bei 28 europäischen Staaten den Einsatz des Internets durch Verwaltungen sowie den Einsatz und die Nutzung von Informationstechnologien in privaten Haushalten und Unternehmen. Die Studie wurde unter Führung der renommierten französischen Wirtschaftsuniversität INSEAD durchgeführt.

Die Initiative BundOnline geht 2005 in ihr letztes Umsetzungsjahr. Zur Sicherung der Ergebnisse der Initiative über 2005 hinaus müssen deswegen die Grundlagen für eine dauerhafte Finanzierung der aufgebauten eGovernment Infrastruktur gelegt werden. Das hat das Bundeskabinett mit dem Beschluss zu BundOnline heute getan.

Stand: 28.02.2005

Anlage 3

Kabinettvorlage
Langfristige Sicherung der im Rahmen der
eGovernment Initiative BundOnline 2005
getätigten Investitionen

Mit Ende 2005 wird das Ziel von BundOnline 2005 erreicht sein, die internetfähigen Dienstleistungen der Bundesverwaltung online bereit zu stellen. Die Weiterführung der eGovernment Aufgaben wird ab 2006 Tagesgeschäft aller Behörden sein.

Die im Rahmen von BundOnline 2005 zentral entwickelten Basiskomponenten werden in einen konsolidierten Betriebs- und Weiterentwicklungsprozess überführt.

Zur Sicherung der für diese Komponenten getätigten Investitionen werden diese in der Bundesverwaltung umfassend eingesetzt.

Hierzu verabschiedet die Bundesregierung folgende Eckpunkte:

1. Die Nutzung der im Rahmen der Initiative BundOnline 2005 entwickelten Basiskomponenten ist für die Bundesverwaltung grundsätzlich verpflichtend, sofern Produkte derartiger Funktionen zum Einsatz kommen sollen und der Einsatz wirtschaftlich ist. Die Nutzungskonditionen und den Funktionsumfang regeln die jeweiligen Geschäftsmodelle.
2. Bis Ende 2007 werden die der Basiskomponente Datensicherheit in Bezug auf elektronische Signaturen und Verschlüsselung entsprechenden Funktionalitäten in den Bundesbehörden, die an den IVBB/IVBV angeschlossen sind, bei der Umsetzung von Online-Dienstleistungen gegenüber Bürgerinnen und Bürgern, der Wirtschaft und anderen Verwaltungen bedarfsgerecht bereitgestellt. Alle weiteren Bundesbehörden sollen bis Ende 2007 diese Funktionen derart bereitstellen.
3. Alle Bundesbehörden verpflichten sich, ihre Behördendaten („Behördensteckbrief“) im Portal bund.de einzustellen, ihre eGovernment-Dienstleistungen im Portal zu verlinken und grundsätzlich alle Formulare, geeignete Stellenangebote, Ausschreibungen und Veräußerungen im Service-Center des Portals bekannt zu machen.

Das BMI koordiniert im Rahmen seiner Aufgaben die Entwicklungsaktivitäten der Basiskomponenten, die Entwicklung von Standards und die Weiterentwicklung einer beherrschbaren und wirtschaftlichen eGovernment-Gesamtarchitektur¹ des Bundes.

Die haushaltsmäßige Umsetzung der Eckpunkte geschieht innerhalb der Regelungen zur Aufstellung der jährlichen Haushaltspläne der beauftragten Ressorts.

¹ Die eGovernment-Gesamtarchitektur definiert die gemeinsame Architektur der BundOnline-Basiskomponenten und der BundOnline-Dienstleistungen der Ressorts.



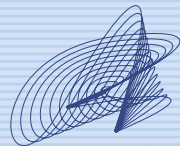
Bundesministerium
des Innern



BundOnline 2005

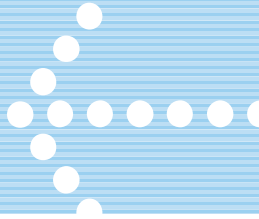
Umsetzungsplan 2004 – Status und Ausblick

Alles Wissenswerte zur Initiative BundOnline
www.wmsbundonline.de | www.bundonline2005.de



BundOnline 2005

Inhalt



Vorwort	05
1 Dienstleistungsangebot des Bundes	06
1.1 Umsetzungsstand in den Ressorts	06
1.2 Einer-für-Alle-Dienstleistungen	11
1.3 Qualität und Sicherheit	13
1.4 Zielgruppen- und Kundenorientierung	15
2 Steuerung und Harmonisierung der Initiative	18
2.1 Zentrale Koordination	20
2.2 Basiskomponenten	21
2.3 Kompetenzzentren	27
2.4 Standards und Architekturen	30
3 Wirtschaftlichkeit	31
3.1 Kosten und deren Verteilung	31
3.2 Nutzenbetrachtung	32
4 BundOnline 2005 im Kontext weiterer Modernisierungsinitiativen	35
5 Ausblick	38

Vorwort



Mit der Initiative BundOnline 2005 werden Dienstleistungs- und Kundenorientierung der Bundesverwaltung gestärkt. Bereits 338 Dienstleistungen standen Ende des Jahres 2004 online zur Verfügung. Zu Recht kann also heute schon gesagt werden: Der Bund ist online. Bis Ende 2005 werden sogar weit mehr als die ursprünglich identifizierten 376 Dienstleistungen über das Internet zu nutzen sein, da das Dienstleistungsangebot des Bundes fortlaufend aktualisiert und ausgebaut wird.

Die e-Dienstleistungen des Bundes führen zu größerer Transparenz und schnelleren Bearbeitungszyklen der Verwaltung. Die bereits heute online verfügbaren rund 200 Informationsangebote sowie annähernd 70 online verfügbare Antrags-, Beschaffungs- und Förderverfahren ersparen Behördengänge und führen zu kürzeren Bearbeitungszeiten mit qualitativ besseren Ergebnissen. Die vom Bundesministerium des Innern koordinierte eGovernment-Initiative ist fester Bestandteil der Verwaltungsmodernisierung, des Bürokratieabbaus und der Innovationsoffensive der Bundesregierung. Denn eGovernment ist nicht nur ein Technologieprojekt, sondern geht einher mit der Optimierung und Verschlinkung der Arbeitsprozesse in der Verwaltung.

Die eGovernment-Erfolge Deutschlands manifestieren sich auch im internationalen Vergleich. Die aktuelle Studie eEurope 2005 der Europäischen Union sieht Deutschland beim eGovernment innerhalb der EU auf dem zweiten Platz hinter Dänemark. Die Studie untersuchte bei 28 europäischen Staaten den Einsatz des Internets durch Verwaltungen sowie den Einsatz und die Nutzung von Informationstechnologie in privaten Haushalten und Unternehmen. Die Studie eEurope 2005 wurde unter Führung der renommierten französischen Wirtschaftsuniversität INSEAD durchgeführt.

BundOnline 2005 steht für flächendeckende Modernisierung der Bundesverwaltung durch konsequente Nutzung der Informationstechnik. In den folgenden Jahren wird eGovernment als Selbstverständlichkeit im Tagesgeschäft einer modernen Bundesverwaltung verankert sein und Bürgerinnen und Bürgern sowie der Wirtschaft dauerhaft den Online-Zugang zur Verwaltung ermöglichen.

Dienstleistungsangebot des Bundes

Die wesentliche Zielsetzung der Initiative BundOnline 2005 besteht in der termingerechten Online-Stellung der im Jahr 2001 festgelegten Anzahl von 376 Dienstleistungen bis Ende 2005. Neben der Online-Stellung neuer Dienstleistungen wurde in 2004 die Qualität des bereits bestehenden Angebots verbessert. Zudem wurde das Dienstleistungsportfolio überprüft, weiterentwickelt und aktualisiert, um den veränderten Anforderungen aus Politik und Gesellschaft gerecht zu werden.

1.1 Umsetzungsstand in den Ressorts

Die nachfolgende Abbildung zeigt den aktuellen Stand der dezentralen Umsetzung – kumuliert über die Jahre hinweg und aufgeschlüsselt nach Ressort. Die Zahlen in Klammern zeigen die kumulierte Anzahl der online gestellten Dienstleistungen je Ressort.

Das gesamte Online-Angebot der Bundesverwaltung ist mittlerweile über das Dienstleistungsportal des Bundes www.bund.de oder über das BundOnline-Wissensmanagement www.wms.bundonline.de erreichbar.



Abbildung 1: Fertigstellungsgrad der Dienstleistungen nach Ressort, kumuliert

Beispielhaft seien an dieser Stelle einige 2004 online gestellte Dienstleistungen ausführlicher dargestellt, die sowohl die Bandbreite des BundOnline-Portfolios verdeutlichen als auch den Nutzen veranschaulichen, der sich extern wie verwaltungsintern ergibt:

„Kabinettsprotokolle Online“ – ein Service des Bundesarchivs
(www.bundesarchiv.de/kabinettsprotokolle)

Die Bereitstellung der Kabinettsprotokolle des Bundesarchivs im Internet vereinigt mehrere Vorteile in sich: Die Kabinettsprotokolle stehen weltweit als zentrale Quelle für die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland zur Verfügung.

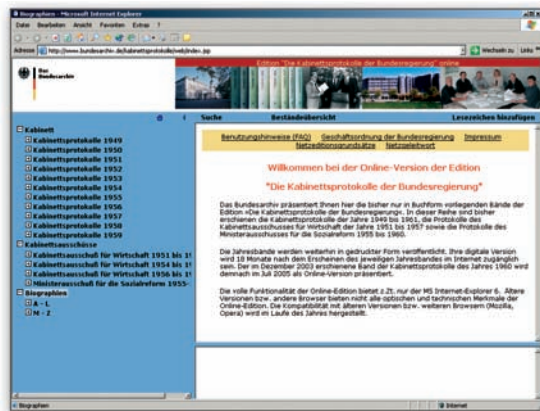


Abbildung 2: Kabinettsprotokolle Online des Bundesarchivs

Die komfortable Navigation durch die Protokolle und das Angebot mehrdimensionaler Zugriffsmöglichkeiten beschleunigen und vereinfachen den Zugriff auf die Protokolle und die Recherchen erheblich. Dabei werden die Jahresschichten der Druckausgabe überwunden. Die Verknüpfung der einzelnen Bände untereinander eröffnet die Möglichkeit auch zu bandübergreifenden Suchabfragen. Seit der Freischaltung der ersten vier Bände des Angebots Ende Oktober 2003 kommt die Dienstleistung bereits auf knapp 2.000 Zugriffe monatlich.

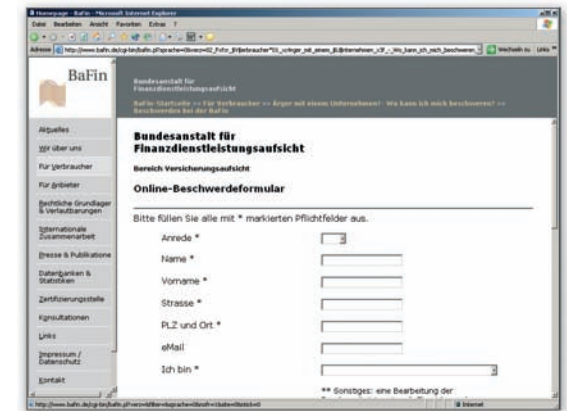
Seit dem 27. September 2004 sind alle erschienenen Bände der Editionsreihe (Kabinettsprotokolle 1949 – 1959, Kabinettsausschuss für Wirtschaft 1951 – 1957 und Ministerausschuss für die Sozialreform 1955 – 1960) online verfügbar.

Beschwerden online übermitteln und bearbeiten (www.bafin.de)

Die im Sommer 2004 online gestellte Dienstleistung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ermöglicht es Verbraucherinnen und Verbrauchern, sich mit Hilfe von Online-Formularen über Banken, Versicherungen und andere Finanzdienstleister zu beschweren. Die Beschwerden werden innerhalb der Bundesanstalt in einem IT-gestützten Beschwerdemanagementsystem bearbeitet. Damit wird ein einfacher

Beschwerdeweg geschaffen, der den Informationsgehalt der eingehenden Beschwerden erhöht und somit eine Steigerung der Bearbeitungseffizienz erreicht. Es wird mit bis zu 25.000 Beschwerden jährlich gerechnet.

Abbildung 3: Online-Beschwerdeformular der BaFin



CITES-online – Online-Antragsstellung zur Genehmigung von Ein- und Ausfuhr geschützter Pflanzen- und Tierarten nach dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (www.cites-online.de)

Mit der im August 2004 gestarteten BundOnline-Dienstleistung „CITES-online“ wird das Genehmigungsverfahren zur Ein- und Ausfuhr von Tier- und Pflanzenarten, die nach dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (Convention International Trade in Endangered Species – CITES) geschützt sind, deutlich schneller und komfortabler für Anwenderinnen und Anwender. Bisher musste für jeden einzelnen Fall ein schriftlicher Antrag eingereicht werden. Das neue System erlaubt es, den Antrag online zu stellen, der dann beim Bundesamt für Naturschutz (BfN) medienbruchfrei – dass heißt ohne Lücken in der digitalen Kommunikationskette – weiterbearbeitet werden kann. Neben den Vorteilen für die Antragstellenden bietet das neue System somit auch schlankere amtsinterne Arbeitsprozesse. Das BfN bearbeitete im Jahr 2003 rund 13.000 Vorgänge zur Ein- oder Ausfuhr für Exemplare geschützter Tiere oder Pflanzen sowie für daraus gewonnene Produkte. CITES-online ermöglicht die Nutzung der qualifizierten elektronischen Signatur. Das System war ein Pilotprojekt für die hierzu integrierte Virtuelle Poststelle.

Eine weitere Dienstleistung, die im Jahr 2004 online bereitgestellt wurde, soll an dieser Stelle besonders hervorgehoben werden: das „Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP)“ von Bundesverwaltungsgericht und Bundesfinanzhof, eine der ersten BundOnline-Dienstleistungen, die die „Virtuelle Poststelle (VPS)“ integriert.

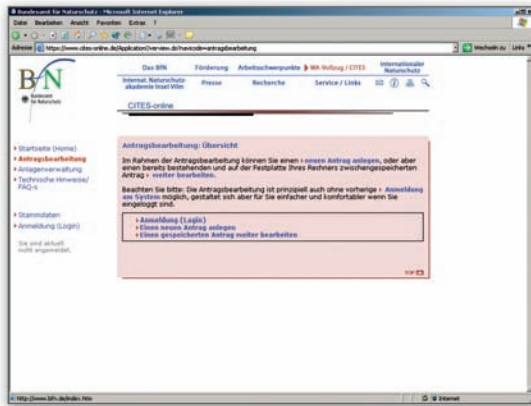


Abbildung 4: CITES-online

Das Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach ermöglicht den Austausch von Daten und Dokumenten zwischen Behörden und Bürgerinnen und Bürgern, Behörden und Unternehmen sowie den Behörden untereinander. Dabei können sowohl strukturierte Daten wie bei einer Antragsstellung – also auch Schriftstücke oder Grafiken – übermittelt werden. Das EGVP funktioniert im Prinzip wie ein tatsächliches Postfach. Es kontrolliert die Authentizität der eingegangenen Dokumente sowie deren Herkunft von einem bestimmten Absender. Zudem wird die die Signatur überprüft und die Post dem richtigen Adressaten zugestellt, in diesem Falle dem jeweiligen Fachverfahren. Auch der Postausgang kann über das EGVP organisiert werden. Dann werden Daten und Dokumente mit seiner Hilfe verschlüsselt, signiert und versandt.

Obwohl für Bundesgerichte konzipiert, kann das Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach auf Grund seines technologischen Schwerpunktes auch von anderen Behörden aller Art eingesetzt werden.

Neben der Online-Stellung von neuen Dienstleistungen lag ein Schwerpunkt der Arbeit des Jahres 2004 auf der Optimierung bereits online gemeldeter Dienstleistungen. So stellten einige

Behörden ihre Internetauftritte auf die BundOnline-Basiskomponente „Government Site Builder (GSB)“ um.

Auch die Verbesserung von Sicherheitsmechanismen nach den Richtlinien des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) war ein wesentlicher Auslöser für Weiterentwicklungen. Insgesamt wurden 78 Dienstleistungen optimiert.

1.2 Einer-für-Alle-Dienstleistungen

Einer-für-Alle-Dienstleistungen (Efa-Dienstleistungen) werden von einer Behörde entwickelt und ggf. auch von dieser zentral betrieben. Weitere Behörden können diese entweder nutzen oder übernehmen und an ihre Bedürfnisse anpassen. Um die notwendige Transparenz und den notwendigen Standardisierungsgrad der Efa-Dienstleistungen zu erreichen, werden an die Projektorganisation besondere Anforderungen gestellt:

- Für jede Efa-Dienstleistung wurde ein Nutzerbeirat eingerichtet, um die Anforderungen der nutzenden Behörden frühzeitig zusammenzutragen und bei Konzeption und Realisierung zu berücksichtigen.
- Projektplanung und Konfigurationsmanagement wurden transparent gestaltet, um sicherzustellen, dass die nutzenden Behörden frühzeitig über neue Features und Änderungen der Efa-Dienstleistung informiert werden.
- Die Qualität einer Efa-Dienstleistung muss wegen ihres hohen Verbreitungsgrades einem besonders hohen Standard entsprechen.

Im Folgenden wird der Fortschritt der im Jahr 2003 geförderten Efa-Dienstleistungen kurz dargestellt:

Die Mandantenfähigkeit des „Projektförderinformationssystem profi“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurde ausgebaut. Außerdem wird das System um die Komponente profi-online erweitert, die den Antragstellenden die Online-Kommunikation inklusive der elektronischen Signatur ermöglicht. Für das Jahr 2005 ist die Integration einer Schnittstelle zu externen Vorgangs- und Dokumentenmanagementsystemen für die revisions-sichere Dokumentenablage geplant.



Abbildung 5: Elektronisches Gerichts- und Verwaltungspostfach

Ein Kabinettsbeschluss zur Optimierung der öffentlichen Beschaffung vom 10. Dezember 2003 regelt für die Bundesverwaltung die verbindliche Nutzung der eFA-Dienstleistung

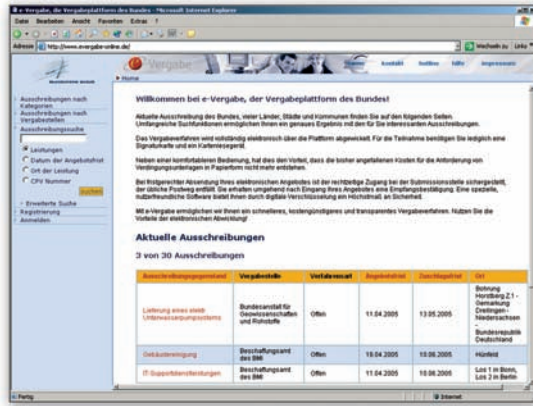


Abbildung 6: e-Vergabe – die Beschaffungsplattform des Bundes

„e-Vergabe“, der Kommunikations- und Beschaffungsplattform für die öffentliche Auftragsvergabe, falls nicht erhebliche wirtschaftliche oder technische Gründe entgegenstehen. Derzeit bedienen sich rund 100 Nutzer der e-Vergabe. An das produktive System sind gegenwärtig 22 Vergabestellen des Bundes angeschlossen. Insgesamt wurden bisher über 500 Verfahren über die e-Vergabeplattform durchgeführt und abgewickelt. Zurzeit werden pro Tag mehrere tausend Zugriffe auf die e-Vergabe registriert.

Weitere Änderungen ergeben sich durch das Legislativpaket der EU und die nationale Vergaberechtsnovelle Ende 2005. Hierbei werden neue Verfahren, wie z.B. die Inverse Auktion, auf der Vergabeplattform integriert.

Die Dienstleistung „Vorbereiten von politisch-regulativen Entscheidungen“ – gemeinsam entwickelt vom Bundeskanzleramt, dem Bundesministerium der Justiz und dem Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung – dient dem Dokumentenaustausch von Gesetzesvorlagen und Verordnungen zwischen den Ressorts und dem Bundeskanzleramt. Die erste Entwicklungsstufe ist seit Oktober 2004 in allen Ressorts im Einsatz. Die zweite Ausbaustufe wird parallel entwickelt. Sie soll im 3. Quartal 2005 zur Verfügung stehen. Die Integration der Basiskomponente Virtuelle Poststelle wird derzeit geprüft. Inhalt des Teilprojektes „E-Gesetz“ ist die detaillierte Beschreibung und elektronische Abbildung des Gesetzgebungsprozesses durch Einsatz eines Vorgangsbearbeitungssystems. Mit dem Modul „Abstimmung Online“ wird zusätzlich eine webbasierte Anwendung zur Pflege kontextbezogener Stellungnahmen auf Grundlage der Basiskomponente Government Site Builder entwickelt.

Die eFA-Dienstleistung „Elektronischer Rechtsverkehr/Modulbaukasten für komplexe Antragsverfahren“ beruht auf dem Verfahren der elektronischen Patentanmeldung beim

Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA). Hierzu wurde in einem Gemeinschaftsvorhaben von fünf europäischen Patentämtern die Software PaTrAS entwickelt, die alle Funktionen umfasst, die für die Erstellung, Übermittlung, Verschlüsselung und Signierung einer Patentanmeldung erforderlich sind. Die elektronische Patentanmeldung ist als BundOnline-Dienstleistung seit Oktober 2003 online, seit März 2004 kann außerdem der Weg über das Europäische Patentamt für die Anmeldung eines Patents beim DPMA genutzt werden. Als Ergebnis des eFA-Projekts wird ab Oktober 2005 ein Paket, bestehend aus der weiterentwickelten Software PaTrAS und einem Anwenderleitfaden, zur Verfügung stehen. Damit können Behörden ihre Verfahren zur Bearbeitung komplexer Anträge implementieren und einrichten.

Die erste Ausbaustufe der eFA-Dienstleistung „Personalwerbung und –gewinnung“ des Bundesministeriums der Verteidigung zur Gewinnung von militärischem Personal kann seit Juni 2004 unter www.bundeswehr-karriere.de genutzt werden. Die zweite Ausbaustufe zur Gewinnung von zivilem Personal wird im Jahr 2005 zur Verfügung stehen. Eine entsprechende Ausschreibung wird zurzeit vorbereitet.

1.3 Qualität und Sicherheit

Wesentliche Voraussetzung für die breite Akzeptanz von eGovernment-Dienstleistungen ist ein auf den Bedarf von Bürgerinnen, Bürgern und der Wirtschaft zugeschnittenes Angebot, das hohen Qualitätsansprüchen genügt. Um im Rahmen von BundOnline 2005 die Einhaltungen einheitlicher und hoher Qualitätsstandards zu gewährleisten, wurde von der Projektgruppe BundOnline ein übergreifender Kriterienkatalog zur Bewertung der einzelnen Dienstleistungen ausgearbeitet – die so genannten Content Guides. Pro Dienstleistungstyp existiert jeweils ein Content Guide, in dem von den Dienstleistungen dieses Typs zu erfüllende Bewertungskriterien zu den folgenden Themenblöcken definiert sind:

- Inhalt
- Benutzerfreundlichkeit
- Zuverlässigkeit
- Barrierefreiheit
- Funktionalität
- Aktualität
- Sicherheit
- Berücksichtigung von Vorgaben und Standards, wie dem BPA-Styleguide oder SAGA

Eine Stärke der angebotenen BundOnline-Dienstleistungen liegt in der gesicherten Qualität der Dienstleistungen in den genannten Kriterien. Eine Dienstleistung hat die

erforderliche Qualität dann erreicht, wenn bestimmte Pflichtkriterien z.B. hinsichtlich Datenschutz und Datensicherheit oder Barrierefreiheit und mindestens 80% der übrigen Kriterien erfüllt werden.

Mittlerweile wurden 234 Dienstleistungen mit Hilfe dieser Content Guides bewertet. Dabei konnten 178 mehr als 80 Prozent der möglichen Punkte erreichen. Bei den übrigen knapp 20 Prozent werden die erkannten Mängel behoben, wo dies erforderlich und wirtschaftlich vertretbar ist.

1.4 Zielgruppen- und Kundenorientierung

Um ein den Anforderungen von Bürgerinnen, Bürgern und Wirtschaft entsprechendes Online-Angebot zu schaffen, wurden bei einer Reihe von Dienstleistungen Befragungen bei den Anwendenden bezüglich Konzeption und Betrieb der Online-Dienste durchgeführt und deren Verhalten evaluiert. Die Ergebnisse wurden zu Best Practice-Beispielen aufbereitet, um als Vorlage für vergleichbare Ansätze in anderen Behörden zu dienen. Um die Online-Dienstleistungen für Unternehmen auf deren Bedürfnisse zuzuschneiden, arbeitet BundOnline 2005 bei der Umsetzung dieser Dienste eng mit Wirtschaftsverbänden zusammen. Damit die eGovernment-Dienste für die Wirtschaft zielgruppengerecht optimiert und weiterentwickelt werden können, wurde eine breit angelegte Verbandsansprache durchgeführt. Im kommenden Jahr wird zusätzlich ein Verbandstag stattfinden.

Einen Schwerpunkt im Bereich Kundenorientierung bildete die zielgruppenorientierte Strukturierung und Bündelung des BundOnline-Portfolios zu Themenclustern, um eine einfache Handhabung des eGovernment-Angebots durch die Nutzerinnen und Nutzer zu gewährleisten. Für Bürgerinnen und Bürger wurde das Dienstleistungsportfolio nach typischen Themen wie Gesundheit oder Mobilität strukturiert. Die vielfältigen Online-Dienste für die Wirtschaft wurden zum einen nach branchenspezifischen und branchenübergreifenden G2B-Dienstleistungen gegliedert und zum anderen nach klassischen Geschäftsphasen eines Unternehmens gruppiert. Durch die thematische Bündelung der einzelnen Dienstleistungen entsteht für Bürgerinnen und Bürger sowie für die Wirtschaft ein hilfreiches Gesamtangebot. Dies hat vor allem für den Mittelstand eine besondere Bedeutung:

Untersuchungen der OECD belegen, dass besonders kleinere und mittlere Unternehmen durch Verwaltungsangelegenheiten ungleich mehr belastet werden als Großunterneh-

men. Klassische Behördenkontakte, die z.B. zwischen der Personalabteilung eines Unternehmens und dem Arbeitsamt oder zwischen dem Rechnungswesen und der Finanzverwaltung bestehen, machen schätzungsweise zehn Prozent der unternehmerischen Tätigkeit aus. Mittelständische Unternehmen können i.d.R. aus Kostengründen für solche Aufgaben kein zusätzliches Personal einstellen, sondern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen dies neben ihrer normalen Arbeit leisten. Während dieser Zeit tragen sie somit nicht zur Wertschöpfung des Unternehmens bei.

Die Bereitstellung von Online-Dienstleistungen für die Wirtschaft führt damit gerade für den Mittelstand zu einer erheblichen Bürokratieentlastung. Denn durch die Nutzung dieser Online-Dienstleistungen lassen sich Behördenkontakte minimieren und Zeit- und Kostenvorteile realisieren, was letztlich zu einer deutlichen Senkung der Transaktionskosten insbesondere mittelständischer Unternehmen führt. Damit wird die Wettbewerbssituation des Mittelstands gestärkt.

Die Strukturierung der BundOnline-Angebote für die Wirtschaft orientiert sich an den klassischen Geschäftsphasen eines mittelständischen Unternehmens: Von der Gründung über Finanzierungs- und Förderungsmöglichkeiten, Steuer- und Meldepflichten bis hin zu Außenwirtschaftsbeziehungen steht der Wirtschaft ein umfassendes Dienstleistungsportfolio zur Verfügung.

Die folgende Übersicht zeigt eine Auswahl branchenübergreifender G2B-Dienstleistungen, strukturiert nach Geschäftsphasen:

Geschäftsphase	Dienstleistung
	Informationen des BMWA
Gründung	→ Umfangreiche Informationen zum Thema Existenzgründung mit einem Online-Expertenforum und Tipps zu Finanzierung, Gründungswegen und -netzwerken www.bmwa.bund.de/Navigation/existenzgruender.html
	profi – Projektförderinformationssystem zur Vergabe projektbezogener Förderungen des BMBF
Finanzierung & Förderung	→ Die Antragstellung und Vergabe projektbezogener Förderungen sowie Mittelabrufe und -nachweise können vollständig elektronisch durchgeführt werden. www.kp.dlr.de/profi/

	<p>e-Vergabe</p> <p>→ Mit der elektronischen Vergabeplattform des Bundes werden Ausschreibungen von der Bekanntmachung bis zum Zuschlag medienbruchfrei elektronisch abgewickelt. www.evergabe-online.de</p>
Akquisition von Aufträgen	
	<p>w3Stat-Online Erhebung von zentralen Statistiken</p> <p>→ Meldepflichtige Unternehmen können mit dieser Dienstleistung ihre Meldungen zu derzeit 20 Statistiken online vornehmen. Diese Möglichkeit wird zu den jeweils nächsten Erhebungsterminen auf weitere Statistiken ausgeweitet. http://w3stat.destatis.de</p>
Meldepflichten	
	<p>Zusammenfassende Meldungen USt-relev. innerschäftlicher Leistungen</p> <p>→ Online-Übermittlung von zusammenfassenden Meldungen über steuerfreie innerschäftliche Lieferungen im Rahmen des vereinfachten Verfahrens gem. StDÜV www.bff.bund.de/ust/useg/Zusammenfassende_Meldung.html</p> <p>Bestätigung der Gültigkeit von ausländischen USt-IdNr.</p> <p>→ Diese Dienstleistung ermöglicht Online-Bestätigungsabfragen zur Gültigkeit von ausländischen Umsatzsteuer-Identifikationsnummern. www.bff-online.de/ust/useg/ustidbs.php</p> <p>Vereinfachtes Verfahren zur Bearbeitung der Abzugsteuer</p> <p>→ Diese Dienstleistung ermöglicht die Bearbeitung der Entlastung von der Abzugsteuer gemäß § 50a Abs. 4 EStG aufgrund des Doppelbesteuerungsabkommens und die Erstattung von Abzugsteuer für künstlerische, sportliche, journalistische und ähnliche Tätigkeiten im vereinfachten Verfahren. Das Verfahren ist 4-sprachig, die Anträge sind in 11 Sprachen verfügbar. http://www.bff.bund.de/dba/index.html</p>
Steuern	
	<p>Bereitstellen von Außenwirtschaftsinformationen</p> <p>→ iXPOS bietet vor allem für kleine und mittlere exportorientierte Unternehmen eine Wissensplattform, die Informationen zu Branchen und Märkten, Ausschreibungen und Kooperationsmöglichkeiten aus rund 200 Ländern bereitstellt. www.ixpos.de</p>
Import & Export	

Zollbehandlung Einfuhr und Versand

- ATLAS automatisiert, vereinfacht und beschleunigt die Zollbehandlung: Wesentliche Zollformalitäten bei Einfuhr und Versand können online erledigt werden.
www.atlas.zoll.de

Online-Anmeldungen im Schutzbereich Patente

- Innovation**
- Elektronische Anmeldung eines Patents beim DPMA als E-Mail mit qualifizierter elektronischer Signatur
www.dpma.de/infos/projekte/patras/efiling.html

Fachinformation DEPATISnet

- DEPATISnet ermöglicht Online-Recherchen zu Patentveröffentlichungen aus aller Welt.
<http://depatisnet.dpma.de>

Förderkatalog Forschung des BMBF

- Der Förderkatalog gibt einen Überblick über rund 90.000 geförderte Projekte des Bundes
www.foerderkatalog.de

Umweltinformationsnetz Deutschland

- Umweltinformation**
- Das Internetportal zur Umweltinformation gein bietet im Internet einen harmonisierten Zugang zu Umweltinformationen. Informationen von 89 Anbietern aus Bund und Ländern lassen sich über www.gein.de komfortabel recherchieren. Über die üblichen Funktionalitäten hinaus wird eine strukturierte Suche nach Thema, Raum und Zeit ermöglicht und u.a. auch Inhalte von Datenbanken verfügbar gemacht.
www.gein.de

cleaner production germany

- Das Portal informiert umfassend über die Leistungsfähigkeit deutscher Umwelttechnologie und Umweltdienstleistungen.
www.cleaner-production.de



2

Steuerung und Harmonisierung der Initiative

2.1 Zentrale Koordination

Die Gesamtprojektsteuerung der Initiative liegt bei der Projektgruppe BundOnline im Bundesministerium des Innern. Hier erfolgt die zentrale Koordination der eGovernment-Initiative für die Bundesverwaltung. Ohne ein solches verbindendes, ressortübergreifendes Element wären die Zielsetzungen wie z.B. Nutzung von Synergien, Verwendung einheitlicher Standards, Know-how-Transfer zwischen den einzelnen Projekten oder eine übergreifende Öffentlichkeitsarbeit nicht zu erreichen.

Gemeinsam mit den jeweiligen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern der Ressorts stimmt die Projektgruppe die strategischen Entscheidungen und anstehenden Aufgaben der Initiative ab. Dazu finden – neben der kontinuierlichen elektronischen Abstimmung – turnusmäßig Ressortbesprechungen statt, die eine wesentliche Unterstützung der zentralen Koordination bei der Gesamtprojektsteuerung und der Planung der weiteren Arbeiten bilden.

Unterstützung der Dienstleistungsprojekte

Die Dienstleistungsprojekte der Ressorts und Behörden werden durch insgesamt 23 eGovernment-Beraterinnen und -Berater (so genannte CATs) unterstützt. Diese fördern durch zielgerichtete Beratung die Online-Stellung von Dienstleistungen und entlasten durch aktive Mitarbeit die beteiligten Projekte. Die Projektgruppe BundOnline beim BMI übernimmt die notwendigen Querschnittsfunktionen wie Controlling, Öffentlichkeitsarbeit und Wissensmanagement.

In Abstimmung mit den Ressorts konnten auch im vergangenen Jahr durch die intensive CAT-Betreuung in den Bereichen Nutzung der Basiskomponenten, Einsatz der Kompetenzzentren, Einhaltung einheitlicher Standards und Herstellung von Synergien zwischen Dienstleistungen des gleichen Typs wertvolle und übertragbare Ergebnisse identifiziert

werden. Diese wurden als Musterprozesse bzw. Praxisbeispiele im Sinne von Best Practice aufbereitet und im Wissensmanagement der Initiative bereitgestellt, so z.B.

- Einsatz der Basiskomponente Zahlungsverkehrsplattform für den Webshop des Deutschen Instituts für medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)
- Relaunch von iXPOS – das Außenwirtschaftsportal der Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai) – Einsatz der Basiskomponente Content Management System
- Einsatz der Basiskomponente Virtuelle Poststelle in der Dienstleistung „Strahlenschutzüberwachung des fliegenden Personals“ im Luftfahrtbundesamt (LBA)
- Musterprozess Zahlungsverkehr/ePayment
- Musterprozess Antragsverfahren
- Musterprozess Förderverfahren.

Weiterhin konnten wiederkehrende Problemfelder identifiziert werden, für die dann zentrale Lösungsansätze entwickelt bzw. Instrumente bereitgestellt wurden, wie etwa die Bereitstellung eines Tool-Sets mit Hilfestellungen zur barrierefreien Gestaltung von Web-Seiten.

Mit der Entwicklung der Content Guides steht ein einheitliches Kriterienraster für die Messung der Dienstleistungsqualität durch die CATs zur Verfügung. Auf diese Weise kann bereits bei der Planung und Umsetzung der eGovernment-Dienstleistungen ein systematisches Qualitätsmanagement erfolgen. Die flächendeckende Bewertung aller online bereitgestellten Dienstleistungen ergab zahlreiche Ansatzpunkte für deren Weiterentwicklung.

Programm-Controlling

Das Programm-Controlling der Initiative BundOnline 2005 hat drei Schwerpunkte:

- **Controlling des Fortschritts der Initiative**
Zu bereits online gesetzten Dienstleistungen werden Weiterentwicklung und Nutzung dokumentiert. Die laufenden Umsetzungsprojekte unterliegen einem zweistufigen Controlling: dem operativen Projekt-Controlling, das von den verantwortlichen Ressorts bzw. Behörden durchgeführt wird, und dem übergeordneten Programm-Controlling der Initiative BundOnline 2005 in der zentralen Koordination des Bundesministerium des Innern. Letzteres überwacht den plangemäßen Fortschritt der Initiative ebenso wie Risiken und identifiziert Synergieeffekte.

- **Controlling der zentralen Projekte (Basiskomponenten und Kompetenzzentren)**
Mit zunehmender Laufzeit der eGovernment-Initiative BundOnline 2005 nimmt der Anteil der Transaktionsdienstleistungen, bei denen in der Regel Basiskomponenten integriert werden müssen, kontinuierlich zu. Sowohl die Entwicklung der Basiskomponenten, ihr Einsatz in den Projekten zur Umsetzung der eGovernment-Dienstleistungen als auch die entsprechende Beratungsunterstützung aus den Kompetenzzentren müssen daher übergreifend überwacht und abgestimmt werden. Das Programm-Controlling liefert turnusgemäß die dafür notwendigen Informationen. Darüber hinaus wird die Erstellung der Geschäftsmodelle für eine nachhaltige Nutzung der Basiskomponenten und Kompetenzzentren vom Programm-Controlling kontinuierlich begleitet.
- **Controlling der Projektgruppe**
Auch für die Steuerung der Projektgruppe selbst stellt das Controlling alle relevanten Daten zur Verfügung. Dabei müssen z.B. übergreifende Risiken identifiziert und bewertet sowie entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen initiiert werden. Darüber hinaus wird die Funktions- und Leistungsfähigkeit der Projektgruppe durch ein effektives Controlling des Personaleinsatzes sowie eine regelmäßige Messung der Zufriedenheit der Ressorts und Behörden fortlaufend überwacht. Dies ermöglicht den Leitenden der Projektgruppe eine zielgerichtete Steuerung des Einsatzes von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und damit einen unter Ausgaben-Nutzen-Aspekten optimalen Einsatz der vorhandenen Ressourcen.

Öffentlichkeitsarbeit

Während 2003 eine breit angelegte Kampagne zur Bewerbung der BundOnline-Dienstleistungen im Vordergrund der Marketingaktivitäten stand, führte die Projektgruppe BundOnline in diesem Jahr eine gezielte Verbandsansprache durch. Anfang nächsten Jahres wird diese mit einem Verbandskongress weitergeführt. Ziel ist es, die eGovernment-Angebote für die Wirtschaft über die Verbände in die Unternehmenslandschaft zu tragen und damit die Nutzung der Government to Business (G2B) Online-Dienste zu forcieren. Zudem eröffnete die Projektgruppe BundOnline mit der Ansprache an Verbände ein Feedbacksystem zu den eGovernment-Angeboten für die Wirtschaft, um diese gemäß den Kundenwünschen zu optimieren. Die im vergangenen Jahr gestartete publikumswirksame Kampagne zur lebenslagenorientierten Bewerbung von BundOnline-Dienstleistungen wurde in diesem Jahr weitergeführt und abgeschlossen.

Darüber hinaus wurde das gesamte PR-Instrumentarium aktiv eingesetzt: Messeauftritte (z.B. CeBIT, Moderner Staat), Vorträge in Foren, Reden, Artikelreihen, Pressemitteilungen sorgten für eine stete Präsenz von BundOnline 2005 in den Medien. Dies wird 2005 fortgesetzt werden.

Wissensmanagementsystem

Besucherinnen und Besucher finden im Wissensmanagementsystem auf mehr als 500 Seiten strukturierte Informationen und Ansprechpartnerinnen und -partner zu BundOnline-spezifischen Themen. Darüber hinaus werden Verfahren, Praxisbeispiele, Fachanwendungen, Checklisten und weitere Daten und Informationen im Internet zur Verfügung gestellt, so dass ein einmaliges eGovernment-Informationportal entstanden ist. Seit dem Relaunch des Wissensmanagementsystems im Dezember 2003 im Internet (www.wms.bundonline.bund.de) stehen die Projektinformationen und Erfahrungen von BundOnline 2005 damit schnell und unkompliziert insbesondere auch den Ländern und Kommunen zur Verfügung. Besucherinnen und Besucher, die zum ersten Mal das Wissensmanagementsystem nutzen möchten, steht eine „Guided Tour“ zur Verfügung, die es ermöglicht, sich schnell mit der Struktur und den Inhalten vertraut zu machen.

Das Wissensmanagementsystem wird täglich aktualisiert. Weiter steigende Zugriffszahlen (im Durchschnitt gibt es monatlich rund 30.000 Seitenanfragen), positive Reaktionen von Anwendenden und eine zunehmende Bereitschaft zur Bereitstellung von Informationen zeigen deutlich den Nutzen und die Notwendigkeit des Wissensmanagementsystems.

2.2 Basiskomponenten

Inzwischen stehen den Bundesbehörden die geplanten fünf Basiskomponenten für den produktiven Einsatz zur Verfügung. Im Jahr 2004 ging es vor allem darum, weitere Ausbaustufen zu realisieren, die Funktionalitäten an den gewachsenen Bedarf anzupassen und die Grundlagen für einen nachhaltigen Einsatz der Softwarelösungen und Dienste zu schaffen.

Die Kernaufgaben der Basiskomponenten stellt die folgende Übersicht dar.



Abbildung 7: Aufgabenspektrum der Basiskomponenten

Die Realisierung eines zentralen Call Centers für die gesamte Bundesverwaltung wurde unter Berücksichtigung vorhandener Ressortlösungen und aus wirtschaftlichen Erwägungen zurückgestellt.

Die Basiskomponenten vermeiden Doppelentwicklungen, verkürzen Projektlaufzeiten und sparen Geld. Dementsprechend positiv entwickeln sich die Nutzungszahlen und -absichten (sicher geplant), wie die folgende summarische Darstellung deutlich macht.

Tatsächlicher und sicher geplanter Einsatz:

	BK	AA	BMI	BMJ	BMF	BMWA	BMVEL	BMVg	BMFSFJ	BMGS	BMVBW	BMU	BMBF	BMZ	BKM	BPA	Summe Einsatz, sicher geplant
CMS			8			4	2		1	4	3	1				2	25
Datensicherheit			1	4	4	2				6	6	1	1				25
Formulareserver					3		2			2	6						13
Zahlungsverkehr		1	1	2	2	1	2			2	10						21

Abbildung 8: Nutzungszahlen und sicher geplanter Einsatz der Basiskomponenten durch die Ressorts bis Ende der Initiative 2005

Um einen weiterreichenden Ausblick zu gewähren, werden in der folgenden Abbildung die Ressorts aufgeführt, die für ihre Dienstleistungen Basiskomponenten voraussichtlich einsetzen werden.

	BK	AA	BMI	BMJ	BMF	BMWA	BMVEL	BMVg	BMFSFJ	BMGS	BMVBW	BMU	BMBF	BMZ	BKM	BPA	vorausg. Einsatz	Summe Einsatz, sicher gepl., vorausg.
CMS			7	3			4			1	2	2				2	19	44
Datensicherheit	2		1	1	2	1	4	2		1	7						21	46
Formulareserver					3	1	4	2		2	1						13	26
Zahlungsverkehr						1					1	1					3	24

Abbildung 9: Voraussichtlicher Einsatz der Basiskomponenten durch die Ressorts

Da die Entwicklung von Basiskomponenten und Dienstleistungen während der Laufzeit der Initiative BundOnline 2005 parallel erfolgte, wird die Integration von Basiskomponenten und Dienstleistungen auch über das Jahr 2005 erforderlich sein.

Content Management System

Der Government Site Builder ist eine Content-Management-Lösung, die auf der Basis einer Standardsoftware speziell für den Bedarf der Bundesverwaltung entwickelt und bereitgestellt wird. Das System enthält eine Vielzahl vorkonfigurierter Module, die von den Behörden als Standard übernommen und mit begrenztem Aufwand angepasst werden können. Mitte 2004 wurden die Entwicklungsarbeiten an der Version 1.2 des Government Site Builders abgeschlossen. Mit dieser Version konnte ein fertig konfigurierter Web-Auftritt als Standardlösung bereitgestellt werden, der den Behörden die wiederholte Erstellung identischer Konzepte und Konfigurationen erspart. Ende des Jahres wird die Version 2.0 ausgeliefert, die den Webredaktionen mit weiteren Funktionalitäten ein noch flexibleres Arbeiten ermöglicht. Das Hosting-Angebot des Bundesverwaltungsamtes (BVA) erspart Behörden den Betrieb eigener Webserver. Bisher nutzen sechs Behörden das Angebot des BVA.

Der GSB etabliert sich inzwischen auch außerhalb der Initiative BundOnline 2005 für zahlreiche Weblösungen der Bundesverwaltung. Auch viele Länder und Kommunen haben ihr Interesse zur Nachnutzung der Basiskomponente angemeldet.

Formularserver

Bereits seit März 2002 werden elektronische Formulare der Bundesverwaltung zentral zum Download für verschiedene Zielgruppen im Internet angeboten. Mit dem Ausbau der Basiskomponente Formularserver wird den Bundesbehörden seit 2004 ein Formular-Management-System (FMS) auf der Basis einer Standardsoftware an die Hand gegeben, mit dem elektronische Formulare nach einheitlichen Prinzipien gestaltet, webbasiert genutzt und in den Fachanwendungen der Behörden ab 2005 medienbruchfrei weiterverarbeitet werden können. Zwecks Erprobung und Anpassung an die Behördenbedürfnisse erfolgten erste Referenzimplementierungen im Bereich der Bundesfinanzverwaltung. Der gesamte Funktionsumfang soll im Jahr 2005 realisiert sein. Dann liegen auch praktische Erfahrungen zur Anbindung der Virtuellen Poststelle an das FMS und zur Durchführung komplexer Plausibilitätsprüfungen bereits beim Ausfüllen der Formulare vor.

Datensicherheit

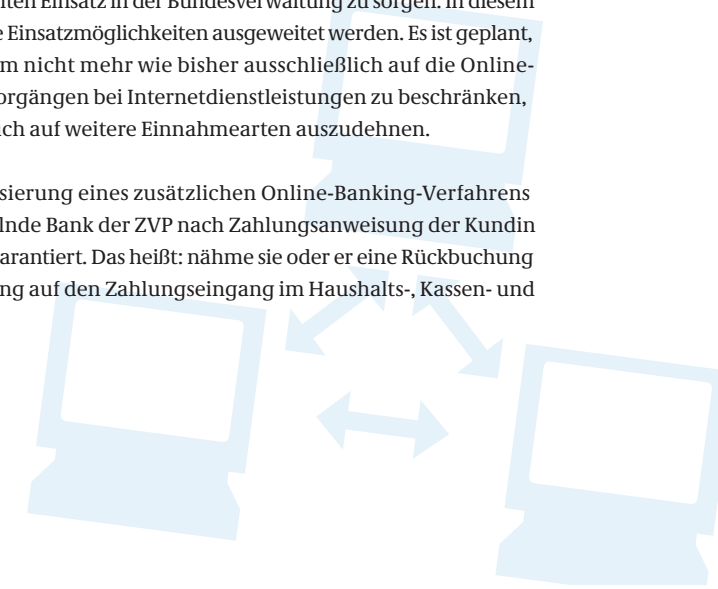
Seit Anfang 2004 ist es möglich, die Basiskomponente Datensicherheit als Virtuelle Poststelle (VPS) in BundOnline-Dienstleistungen zu integrieren. Die Aufgabe der VPS ist es, Sicherheitsfunktionen wie Authentifizierung, Erstellung und Prüfung elektronischer Signaturen sowie Ver- und Entschlüsselung von Nachrichten weitgehend automatisch wahrzunehmen. Auf Basis der Basiskomponente wurde das Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach entwickelt, das voraussichtlich im Dezember 2004 online gesetzt werden wird (siehe auch die ausführlichere Beschreibung in Kapitel 2.1).

Neben der Web-Komponente wurde auch die Mail-Komponente der Virtuellen Poststelle in diesem Jahr erfolgreich integriert, unter anderem in das Travel Management System des Bundes. Damit steht die Virtuelle Poststelle zum Ende des Jahres 2004 mit voller Funktionalität zur Verfügung. Eine Pilotierung dieser Version findet bei der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt im Rahmen der BundOnline-Dienstleistung „ExInfo“ statt.

Zahlungsverkehrsplattform

Die Zahlungsverkehrsplattform (ZVP) wurde bereits Mitte 2003 mit allen geplanten Funktionalitäten (Lastschrift, Überweisung, Kreditkarte) fertig gestellt. Die weitere Aufgabe besteht nun darin, für einen breiten Einsatz in der Bundesverwaltung zu sorgen. In diesem Zusammenhang sollen auch die Einsatzmöglichkeiten ausgeweitet werden. Es ist geplant, die Zahlungsverkehrsplattform nicht mehr wie bisher ausschließlich auf die Online-Entgegennahme von Einzahlvorgängen bei Internetdienstleistungen zu beschränken, sondern den Einsatzbereich auch auf weitere Einnahmearten auszudehnen.

Darüber hinaus wird die Realisierung eines zusätzlichen Online-Banking-Verfahrens erwogen, bei dem die abwickelnde Bank der ZVP nach Zahlungsanweisung der Kundin oder des Kunden die Zahlung garantiert. Das heißt: nähme sie oder er eine Rückbuchung vor, bliebe dies ohne Auswirkung auf den Zahlungseingang im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen des Bundes.



Das Dienstleistungsportal www.bund.de

Bereits seit vier Jahren führt der Weg zu den elektronischen Dienstleistungen und Informationsangeboten des Bundes über das zentrale Internetportal www.bund.de. Kern des Angebots sind inzwischen die Internet-Auftritte von knapp 900 Behörden und Einrichtungen des Bundes und über 2.500 Themen- und Dienstleistungslinks, darunter auch alle BundOnline-Dienstleistungen.

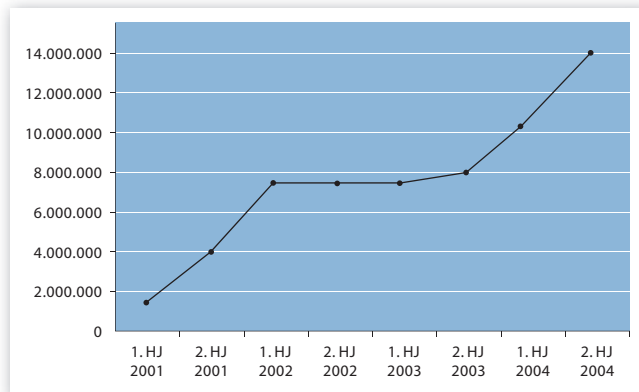


Abbildung 10: Zugriffshäufigkeit auf www.bund.de pro Halbjahr

Seit 2004 können die Behörden ihre Informationen und Dienstleistungen über die Portalredaktion beim Bundesverwaltungsamt oder direkt webbasiert über das verteilte Content Management System (Government Site Builder) eingeben, Stellenangebote, Ausschreibungen und Veräußerungen veröffentlichen oder Newsletter schalten. Bereits heute pflegen 150 Behörden Portalinhalte selbstständig. Kurzfristig wird ein konzeptioneller Relaunch des Portals erfolgen, das anschließend im Jahr 2005 verstärkt auf Lebenslagen, Zielgruppen und den Verbund mit den Verwaltungsportalen der Länder und Kommunen ausgerichtet wird. Die bereits 2004 gestiegenen Nutzungszahlen sollen im zweiten Halbjahr 2005 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 50 Prozent steigen. Die Anzahl der an der Portalredaktion beteiligten Behörden soll auf über 50 Prozent erhöht werden.

2.3 Kompetenzzentren

Die Hauptaufgabe der Kompetenzzentren bestand 2004 darin, vorhandenes und aufgebautes Wissen zu den Basiskomponenten und der Prozessorganisation konsequent und effizient zum Einsatz zu bringen. Für die Basiskomponenten Zahlungsverkehr, Content Management System und Datensicherheit wurden bereits 2002 die entsprechenden Kompetenzzentren eingerichtet. Das Formular-Management-System wird seit 2004 vom Kompetenzzentrum „Vorgangsbearbeitung, Prozesse und Organisation“ (VBPO) mitbetreut.

Das Interesse an dem Angebot der Kompetenzzentren ist groß. Der Auslastungsgrad der einzelnen Kompetenzzentren stellte sich 2004 wie folgt dar:

Kompetenzzentren	Auslastung 1. – 4. Quartal 04
Content Management System	81,0%
Datensicherheit	97,4%
VBPO	102,4%
Zahlungsverkehrsplattform	73,7%

Abbildung 11: Auslastung der Kompetenzzentren

Der Prozentwert beim Kompetenzzentrum Zahlungsverkehrsplattform fällt deshalb so niedrig aus, weil der Integrationsaufwand der Basiskomponente sehr gering ist.

BundOnline 2005 verbindet Technologie-Einsatz mit Prozessoptimierung. Das Kompetenzzentrum Vorgangsbearbeitung, Prozesse und Organisation unterstützt die Ressorts und Behörden bei der Optimierung von Verwaltungsprozessen, die mit der Einführung von eGovernment zusammenhängen. Beispielhaft seien zwei dieser Beratungsaufträge skizziert:

Ressort/Behörde	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) / Bundesamt für Naturschutz (BfN)
Dienstleistungstyp	Antragsverfahren: Antragsstellung
Laufzeit	Januar 2003 bis Juli 2004
Inhalte	<p>Ausgangssituation: Das BfN wickelt die Genehmigung der Ein- und Ausfuhr geschützter Tiere und Pflanzen nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen (CITES) ab. Jährlich werden zwischen 10.000 und 12.000 Anträge gestellt, wobei ein Großteil der Anträge auf kommerzielle Kunden – insbesondere auf Firmen, die dem internationalen Reptiliederverband e.V. (IRV) angehören – entfallen.</p> <p>Zielsetzung: Ziel des Projekts war es, die Online-Antragsstellung zur Genehmigung der Ein- und Ausfuhr geschützter Pflanzen- und Tierarten nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen zu realisieren. Dadurch wurde eine kundenfreundlichere Antragstellung realisiert.</p> <p>Vorgehensweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Ist-Analyse der Prozesse → Modellierung der Sollprozesse → Formulierung der Anforderungen an die Basiskomponenten Datensicherheit und Zahlungsverkehrsplattform → Abgabe einer Kostenschätzung und Entwicklung einer Einführungsstrategie → Unterstützung des Ausschreibungsverfahrens
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> → Dokumentation in Form eines Grobkonzepts als Entscheidungsvorlage → Sicherheitskonzept → Auswahl des BfN als Pilotbehörde für die Realisierung der Virtuellen Poststelle bei einem web-basierten Antragsverfahren → Pflichtenheft → Abschlussdokumentation

Ressort/Behörde	Bundesministerium der Justiz (BMJ)
Dienstleistungstyp	Vorbereitung von politischen Entscheidungen
Laufzeit	September 2003 bis Dezember 2003
Inhalte	<p>Ausgangssituation: Im Rahmen des neuen Justizkommunikationsgesetzes (JKomG) werden rechtliche Vorgaben für den Einsatz eines Vorgangsbearbeitungssystems in der Gerichtsbarkeit ausgearbeitet.</p> <p>Zielsetzung: Zielsetzung des Projektes ist es, für den Entwurf des JKomG die Machbarkeit zu prüfen sowie die Einsparungspotenziale von Kosten zu analysieren, die sich durch die Einführung eines Vorgangsbearbeitungssystems im Bereich der Gerichte (Elektronischer Rechtsverkehr) ergeben. Die kostengünstige Realisierung einer durchgehenden medienbruchfreien Kommunikation in der Gerichtsbarkeit soll hierdurch realisiert werden.</p>

Vorgehensweise:	<ul style="list-style-type: none"> → Aufnahme der Ist-Situation → Erhebung der Anforderungen → Erarbeitung eines IT-gestützten Soll-Prozesses in einem ausgewählten modellhaft-skizzierten Ablaufprozess innerhalb eines Gerichtes → Darstellung der benötigten IT-Infrastruktur → Ermittlung der Kosten für den Einsatz eines Vorgangsbearbeitungssystems → Ermittlung des Nutzenpotentials durch den Einsatz einer elektronischen Justizkommunikations-Lösung → Berechnung der Wirtschaftlichkeit, Amortisation
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> → Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für den Einsatz eines Systems zur Justizkommunikation

BundOnline 2005 stellt eGovernment auf das Fundament sicherer und verlässlicher IT. Das Kompetenzzentrum Datensicherheit unterstützt bei Fragen zur IT-Sicherheit. Exemplarisch seien folgende Beratungsaufträge aufgeführt:

- BMBF: Profi-Online Sicherheitscheck – Unterstützung bei der sicheren Online-Stellung
- BMI/Bundesverwaltungsamt: Begleitung des Sicherheitskonzepts für die Basis-komponente CMS, Government Site Builder

Aufgeteilt nach den einzelnen Kompetenzzentren ergibt sich folgendes Bild:

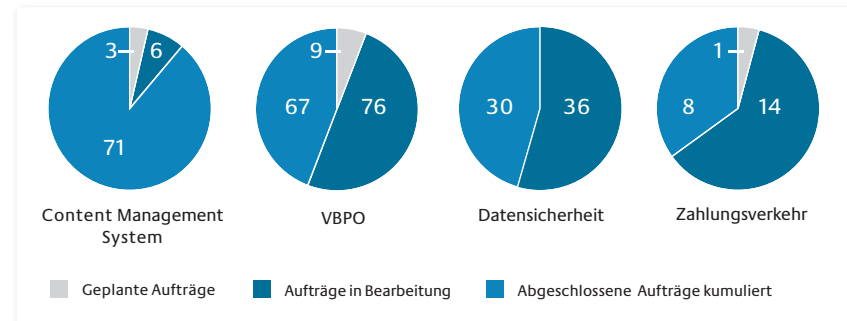


Abbildung 12: Auftragslage der BundOnline-Kompetenzzentren

Insgesamt wurden in den Kompetenzzentren bislang 176 Beratungsaufträge abgeschlossen, 132 laufen zurzeit.

2.4 Standards und Architekturen

Um die einfache Integrierbarkeit der Basiskomponenten in die Online-Dienstleistungen und deren Integrierbarkeit wiederum in bestehende IT-Plattformen zu unterstützen, ist die Einhaltung von Standards zentrale Voraussetzung. Die Grundlagen für Standards und Architekturen für eGovernment-Anwendungen (SAGA) wurden durch die Koordinierungs- und Beratungsstelle der Bundesregierung für Informationstechnik in der Bundesverwaltung (KBSt) mit dem SAGA-Dokument gelegt. Aufbauend auf SAGA werden durch die Projektgruppe BundOnline (PG BO) Musterprozesse und Musterarchitekturen für die verschiedenen Dienstleistungstypen ausgearbeitet. Diese beschreiben

- das Zusammenspiel von Basiskomponenten, Vorgangsbearbeitungssystemen, ggf. Efa-Dienstleistungen und anderen empfehlenswerten IT-Systemen des Bundes,
- möglichst weitgehend den Funktionsumfang von ggf. von den Behörden selbst zu implementierenden Komponenten und
- die Beziehungen und Datenflüsse zwischen den beteiligten IT-Komponenten.

Den Behörden wird mit diesen Musterarchitekturen konkrete Hilfestellung gegeben bei

- der Übersetzung von allgemeinen Standardisierungsvorgaben aus SAGA in eine konkrete Dienstleistungsimplementierung
- dem Entwurf einer Dienstleistungsarchitektur, die ein optimales Zusammenwirken zwischen den beteiligten IT-Komponenten gewährleistet
- der Ausarbeitung von Ausschreibungen.

Mit SAGA und den darauf aufsetzenden Musterarchitekturen soll auch eGovernment-Projekten, die nach 2005 aktualisiert oder neu begonnen werden, ein möglichst konkreter Einstieg als Hilfestellung für die IT-Konzeption gegeben werden.

Wirtschaftlichkeit

3

Jegliches Verwaltungshandeln ist gemäß § 7 der Bundeshaushaltsordnung nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit ausgerichtet. Damit soll eine bestmögliche Nutzung der vorhandenen Ressourcen bewirkt werden. BundOnline 2005 hat sich daher auch 2004 diesem Thema gewidmet.

3.1 Kosten und deren Verteilung

Das voraussichtliche Gesamtkostenvolumen der Initiative BundOnline 2005 beträgt für den Zeitraum von 2001 bis 2005 ca. 1,3 bis 1,6 Mrd. €, die innerhalb der Haushaltsansätze der jeweiligen Behörden berücksichtigt sind. In diesen Kosten sind die Prozessoptimierungs-, Implementierungs- und Ausbildungskosten, die mit der Online-Stellung der Dienstleistungen der Bundesverwaltung in den Haushalten der verschiedenen Ressorts und Behörden anfallen, enthalten.

Die Ausgaben für die zentrale Koordination der Initiative und die Bereitstellung der Basiskomponenten und Kompetenzzentren konnten im Laufe der Initiative spürbar gesenkt werden. Ursprünglich waren die Ausgaben für die zentrale Koordination mit ca. 150 Mio. € kalkuliert worden. Inzwischen ist mit Ausgaben von insgesamt ca. 100 Mio. € zur rechnen. Das nachfolgende Diagramm zeigt die tatsächlichen (blaue Balken) gegenüber den ursprünglich geplanten Ausgaben (gelbe Balken). Dabei konnten die Ausgaben – entgegen anderer großer IT-Projekte – auf nahezu konstantem Niveau gehalten werden.

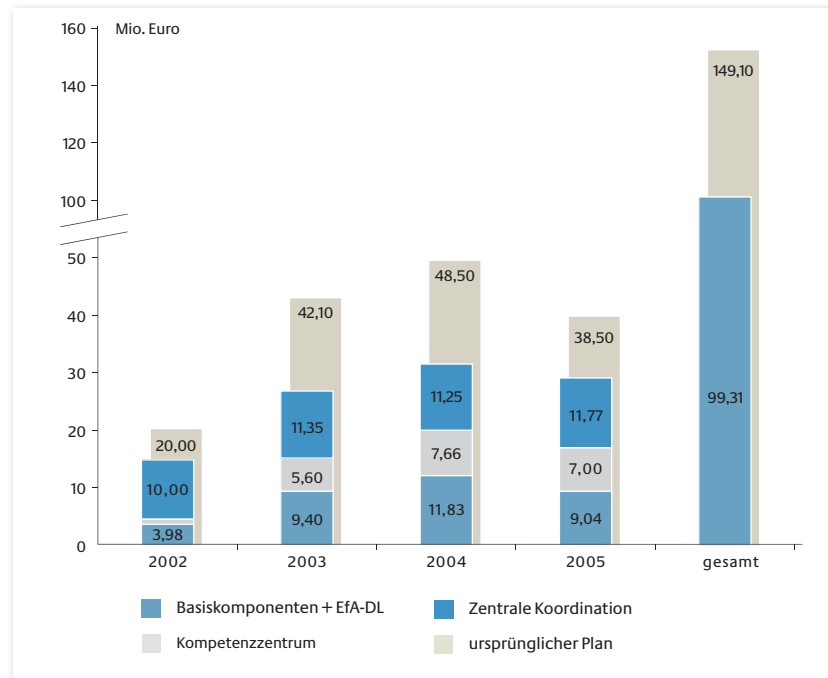


Abbildung 13: Ausgaben für zentrale Aufgaben (Ist-, Plandaten)

3.2 Nutzenbetrachtung

Anders als bei klassischen IT-Vorhaben der Verwaltung sind eGovernment-Dienstleistungen in erster Linie auf Nutzenpotenziale für externe Kundinnen und Kunden der Verwaltung gerichtet. Online-Dienstleistungen vermeiden Medienbrüche, beschleunigen dadurch Arbeitsabläufe und reduzieren Fehlerquellen – auch bei externen Nutzenden der Dienstleistung. Gleichzeitig machen sie Vorgänge transparenter, indem Nutzerinnen und Nutzer sich beispielsweise via Online-Auskunft über den Bearbeitungsstand von Anträgen informieren können. Nicht zuletzt bieten Online-Dienstleistungen einen komfortablen, schnellen und direkten Zugriff auf aktuelle Informationen.

Wie vielfältig die Nutzeneffekte durch Online-Dienstleistungen sind, zeigen folgende Beispiele:

Die BundOnline-Dienstleistung „BWpV-Direkt“, ein Service der Bundeswertpapierverwaltung, der den Kundinnen und Kunden einen Online-Zugriff auf ihre Schuldbuchkonten ermöglicht, bietet eine erhebliche Vereinfachung bei der Auftragserteilung und vermeidet die bisher erforderliche Briefpost. So verringert sich die regelmäßige Durchlaufzeit eines Antrags von drei Tagen auf einen Tag. Im Jahr 2003 lag der Anteil der online gestellten Anträge bereits bei über 40%, über 380.000 Kontoinformationen wurden elektronisch abgerufen.

„W3Stat Online-Erhebung“ ist ein Service des Statistischen Bundesamtes, der es ermöglicht, Meldungen zu verschiedenen zentral erhobenen Statistiken über das Internet vorzunehmen. Ursprünglich wurden die Meldungen in hoher Anzahl auf dem Papierweg erstellt, versandt, manuell sortiert und erfasst. Durch w3Stat ist es den Nutzenden möglich, ihre Meldungen einfach und unkompliziert online oder offline zu erfassen und zu übermitteln. Mit der Aufbereitung der Daten kann dadurch wesentlich früher begonnen werden, der Ablauf beschleunigt sich, Publikationstermine können früher realisiert werden. Zudem ist durch Plausibilitätsprüfungen in der Software die Datenqualität wesentlich gestiegen. Durch Nutzung des Onlineverfahrens werden aber nicht nur Qualitätssteigerungen, sondern auch erhebliche Einsparungen erzielt:

- Zeitersparnis: Der medienbruchfreie Ablauf führt zu einer schnelleren Bereitstellung der ausgewerteten Daten.
- Nachvollziehbarkeit der getätigten Meldungen durch die Meldenden
- Kostenersparnis: Portokosten, Papier und ggf. Dienstleistungskosten entfallen bei Nutzung der kostenlos zur Verfügung gestellten Software

Das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) hat mit Beginn des Jahres 2004 den Betrieb der Internetplattform „DPMApublikationen“ aufgenommen. Seitdem werden die amtlichen Publikationen „Patentblatt“, „Markenblatt“ und „Geschmacksmusterblatt“ sowie Patentdokumente des DPMA ausschließlich in elektronischer Form veröffentlicht. Für Frauen und Männer in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Erfindung bietet dies die Möglichkeit einer schnelleren, kostengünstigeren und eigenständigen schutzrechtsübergreifenden elektronischen Recherche, für das DPMA den Wegfall der Kosten und des Aufwands für die regelmäßig wiederkehrenden Druckaufträge. Bereits kurz nach dem Start des Angebots waren ca. 5.000 durchgeführte Recherchen pro Tag zu verzeichnen. Monatlich kommt das Angebot auf durchschnittlich 2,6 Millionen Hits.

Bei der Nutzung von eGovernment-Dienstleistungen ergeben sich für die Kundinnen und Kunden der Verwaltung folgende Nutzeneffekte:

- Komfortabilität für die Nutzenden
 - Realisierung eines einheitlichen Zugangs zu den Dienstleistungen der Verwaltung
 - Erhöhung von Verständlichkeit, Nachvollziehbarkeit und Transparenz
 - Hilfefunktion zur Unterstützung bei der Anwendung
- Aktualität der Information
- wirtschaftlicher Nutzen durch verkürzte Durchlaufzeiten auf Grund IT-gestützter Prozesse
- Qualitäts- und Leistungssteigerungen
 - Extern wirksame Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen
 - Vereinfachung/Förderung der übergreifenden Zusammenarbeit
 - Vergrößerung des Dienstleistungsangebotes

Die mit BundOnline 2005 verbundenen Investitionen rechnen sich nicht allein für Bürgerinnen und Bürger und die Wirtschaft. Die Modernisierung der Verwaltung durch eGovernment wird auch intern zu erheblichen Einsparungen führen. Exemplarisch sei die Dienstleistung „Solarantrag Online – Förderung von Solarkollektoranlagen gemäß Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien“ des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) genannt. Bürgerinnen und Bürger können online einen Antrag auf Förderung von Solarkollektoranlagen stellen. Die Antragsdaten werden an das zugrunde liegende Fachverfahren übergeben und stehen den BAFA-Angestellten somit unmittelbar für die Antragsbearbeitung zur Verfügung. Nutzerinnen und Nutzer können Rund-um-die-Uhr ihren Antrag stellen, nutzen stets das aktuelle Formular und bekommen bei der Antragserfassung durch das interaktive Online-Formular die notwendigen Hilfestellungen.

Mittlerweile konnten Einsparungen von 750.000 € pro Jahr realisiert werden. Dieses Einsparvolumen ergibt sich aus Reduzierungen im Bereich des Botendienstes, der Registratur, der Lagerfläche, des Büromaterials (z.B. Hefter, Papier) und durch verkürzte Bearbeitungszeiten.

Im Jahr 2004 wurden Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen für 14 Online-Angebote aus dem Geschäftsbereich des BMI unter Berücksichtigung der positiven Effekte aus Kundensicht durchgeführt. Insgesamt hat sich dabei die positive Kosten-/Nutzenbilanz der Online-Angebote bestätigt.

BundOnline 2005 im Kontext weiterer Modernisierungsinitiativen

BundOnline 2005 wirkt erfolgreich mit weiteren Initiativen des Bundes zur Modernisierung der Verwaltung und Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland zusammen. Dies lässt sich auch im Jahr 2004 an gemeinsamen Erfolgen ablesen.

Initiative Bürokratieabbau

Der Abbau bürokratischer Hemmnisse ist ein entscheidender Schritt zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und zur Entlastung der Bürgerinnen und Bürger. BundOnline 2005 ist ein wesentlicher Baustein der im Februar 2003 von der Bundesregierung gestarteten „Initiative Bürokratieabbau“. Der Beitrag von BundOnline 2005 zur Initiative Bürokratieabbau konnte in 2004 weiter ausgebaut werden. 346 BundOnline-Dienstleistungen leisten einen unmittelbaren Beitrag zum Bürokratieabbau. 224 davon stehen bereits online zur Verfügung (z.B. Online-Anträge für die Vergabe von Bildungskrediten, Online-Typengenehmigungen für Fahrzeuge und Fahrzeugteile).

	Anzahl DL	davon online
Abbau vermeidbarer direkter Verwaltungskontakte	267	176
Reduktion von Bearbeitungsaufwand	278	162
Reduktion der Durchlauf-/Bearbeitungszeiten in der Verwaltung	251	137
Erhöhung der Bürgernähe	179	136
Steigerung der Partizipationsmöglichkeiten	22	17
Optimierung des Regelungsbestandes	14	9

Abbildung 14: Dienstleistungen mit Beitrag zum Bürokratieabbau
(Mehrfachnennungen möglich)

Regierungsprogramm Moderner Staat, Moderne Verwaltung

Mit Kabinettsbeschluss wurde im Juni 2004 die zweite Phase des Programms Moderner Staat, Moderne Verwaltung von der Bundesregierung beschlossen. BundOnline 2005 stellt eine wesentliche Säule dieses Programmes dar. Dazu gehören insbesondere die Optimierung und Vereinfachung von Geschäftsprozessen, die wesentliche Bestandteile der Online-Stellung vieler Dienstleistungen des Bundes sind, und damit auch die Arbeit des Kompetenzzentrums Vorgangsbearbeitung, Prozesse und Organisation im Rahmen von bisher rund 80 Beratungsaufträgen.

Deutschland-Online

Erfolgreiches eGovernment erfordert eine umfassende Integration und Optimierung der Verwaltungsprozesse über alle Verwaltungsebenen hinweg. Um eine integrierte eGovernment-Landschaft zu schaffen, haben Bund, Länder und Kommunen mit Deutschland-Online eine gemeinsame eGovernment-Strategie vereinbart. BundOnline 2005 wird im Rahmen dieser Kooperation eGovernment-Basisdienste und insbesondere die Basiskomponenten zur Verfügung stellen, die alle Verwaltungsebenen nutzen können. Die Dienstleistungen von BundOnline 2005 weisen zahlreiche Schnittstellen zu den Services von Ländern und Kommunen auf. Eine Reihe von die Verwaltungsebenen übergreifenden Online-Dienstleistungen sind auf den Weg gebracht, wie z. B. BAföG-Online und Online-Auskünfte aus dem Bundeszentralregister. Amtliche Statistik und Kfz-Wesen sind weitere Themen, zu denen BundOnline 2005 ebenenübergreifende Dienstleistungen bereitstellt und damit einen wichtigen Beitrag für Deutschland-Online leistet. Ein wesentliches Ergebnis der intensiven Kooperation zwischen BundOnline 2005 und den Länder- und Kommunalverwaltungen ist die elektronische Beschaffungsplattform e-Vergabe, mit der der gesamte Vergabeprozess online abgewickelt werden kann.

Informationsgesellschaft Deutschland 2006

Das Aktionsprogramm Informationsgesellschaft Deutschland 2006 als Masterplan für Deutschlands weiteren Weg in die Informationsgesellschaft bindet ebenfalls BundOnline 2005 im Handlungsfeld eGovernment mit ein. Es baut auf eine gemeinsame Erreichung des Ziels, der Wirtschaft eine leistungsstarke und effiziente öffentliche Verwaltung zu bieten. Die so genannten Government-to-Business-Dienstleistungen (G2B) leisten hierzu

einen wesentlichen Beitrag. In 2004 wurden weitere 52 G2B-Dienstleistungen des Bundes online bereitgestellt. Zur Vereinfachung der Verwaltungskontakte können Unternehmen nun beispielsweise Umsatzsteueridentifikationsnummern beim Bundesamt für Finanzen online abrufen. Zahlreiche Anträge sind online zu stellen, so z.B. das Antragsverfahren zur Einfuhrgenehmigung beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle.

Innovationsoffensive der Bundesregierung

Auch die Innovationsoffensive der Bundesregierung steht in engem Zusammenhang mit BundOnline 2005. eGovernment ist eine wichtige Triebfeder für gesellschaftliche Innovation, denn schnelle Verfahren und Entscheidungen der Verwaltung verkürzen Innovationszyklen in Wirtschaft und Gesellschaft. Knapp 30 Förderverfahren und ca. 90 Antragsverfahren sollen 2005 im Internet verfügbar sein und den Kontakt mit den Behörden vereinfachen und beschleunigen. Diese BundOnline-Zielsetzung korreliert mit dem Einzelvorhaben der Innovationsoffensive, dass bis 2010 alle Antragsverfahren der deutschen Verwaltung online über einheitliche Dienstleistungsportale abgewickelt werden können.

Anhand der dargestellten Beispiele zeigt sich die enge inhaltliche und organisatorische Verzahnung der Arbeiten von BundOnline 2005 mit weiteren Modernisierungsinitiativen und deren spezifischen Zielen. BundOnline 2005 unterstützt diese Initiativen und nutzt im Gegenzug umfassend deren Ergebnisse. Diese Zusammenarbeit wird kontinuierlich fortgesetzt, um gemeinsam weitere Synergiepotenziale in der Gestaltung einer modernen, leistungsstarken Verwaltung in Deutschland zu erschließen.

5

Ausblick

Die Initiative BundOnline 2005 geht 2005 in ihr letztes Umsetzungsjahr. Bereits heute ist absehbar, dass das gesetzte Ziel erreicht wird, und der eingeschlagene Weg sich als richtig erwiesen hat.

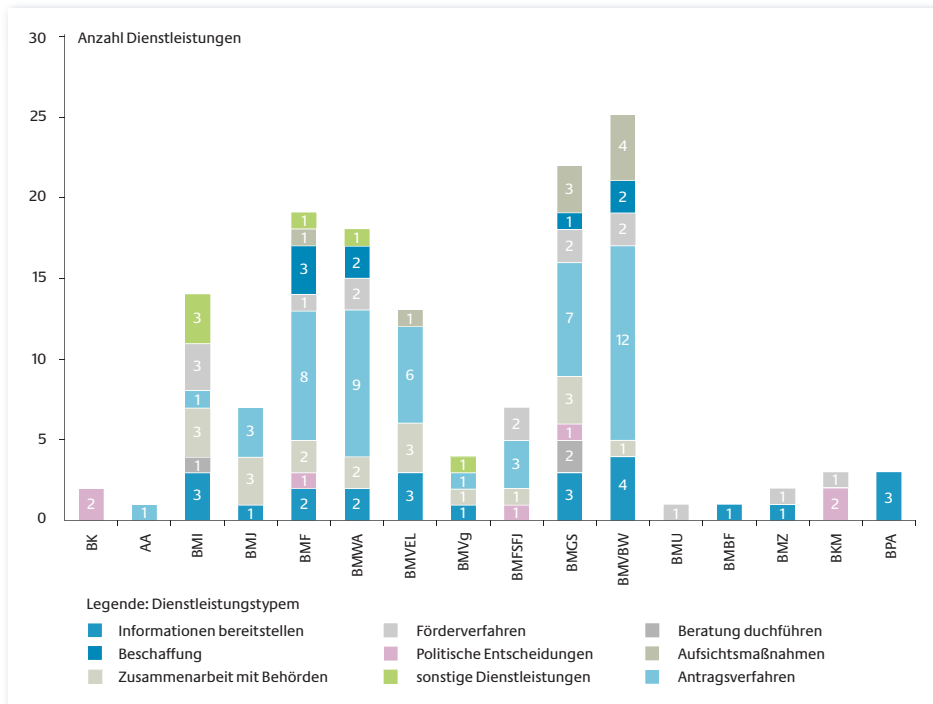


Abbildung 15: 2005 umzusetzende BundOnline-Dienstleistungen nach Dienstleistungstyp

Für die Arbeit in 2005 werden die Schwerpunkte so gesetzt, dass zum einen die Online-Stellung des Dienstleistungsportfolios komplettiert, und zum anderen die erzielten Ergebnisse einer nachhaltigen Nutzung zugeführt werden können:

→ Termingerechte Online-Stellung der verbleibenden Dienstleistungen

Um dieses Ziel zu erreichen, erhalten die komplexeren Transaktionsdienstleistungen intensive Unterstützung durch die zentrale Koordination. Für das Jahr 2005 stehen in den Ressorts nach aktueller Planung noch 142 Dienstleistungen zur Realisierung an, von denen rund 80 den Transaktionsdienstleistungen zuzurechnen sind.

→ Weiterentwicklung des Dienstleistungsportfolios

Ausgehend von den etablierten und bekannten Verwaltungsaufgaben wurden im bisherigen Verlauf der Initiative BundOnline 2005 von den Behörden primär die damit korrespondierenden Online-Dienstleistungen umgesetzt. In 2004 soll das Online-Angebot der Bundesverwaltung hinsichtlich der bereits – insbesondere aus dem Dialog mit den Kundinnen und Kunden – gewonnenen Erfahrungen optimiert werden.

→ Aufbau von Strukturen für den dauerhaften Betrieb der dezentralen und zentralen BundOnline-Projekte

Die in 2004 geplanten organisatorischen und technischen Strukturen zur Überführung der zentralen BundOnline-IT-Projekte in einen dauerhaften Betrieb werden in 2005 aufgebaut. Zudem müssen die organisatorischen Strukturen zur Überführung des Online-Dienstleistungsangebots des Bundes in einen dauerhaften Betrieb und einen fortlaufenden Aktualisierungs- und Qualitätssicherungsprozess geplant und eingerichtet werden.

Die in der Initiative gesammelten Erfahrungen und das aufgebaute Wissen müssen aufbereitet und auch nach Beendigung der Initiative bereitgestellt werden. Für die Weitergabe dieses Wissens an eGovernment-Vorhaben nach 2005 werden durch Fortentwicklung des Wissensmanagements von BundOnline 2005 die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen.

→ **Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Online-Dienstleistungsangebots des Bundes**

Um das eGovernment-Angebot des Bundes bekannter zu machen und dessen breite Nutzung zu fördern, sollen sowohl einzelne Dienstleistungen als auch das Gesamtangebot von BundOnline 2005 verstärkt zielgruppenorientiert beworben werden. Dazu wurden in 2004 durch Kategorisierung der Dienstleistungen nach Zielgruppen und Themenschwerpunkten die notwendigen Voraussetzungen geschaffen.

BundOnline 2005 schafft eine dynamische Bundesverwaltung, die sich flächendeckend modernisiert. Schon heute steht das eGovernment der Bundesverwaltung für effizientes und unbürokratisches Verwaltungshandeln. Für die Bundesverwaltung 2006 wird der Online-Service zum Tagesgeschäft gehören.

Bestellen Sie die CD-ROM zur eGovernment-Initiative der Bundesregierung

Alles Wissenswerte zu BundOnline 2005 – der eGovernment-Initiative der Bundesregierung – sowie zu Deutschland-Online, der gemeinsamen eGovernment-Strategie vom Bund, Ländern und Kommunen, finden Sie auf unserer CD-ROM.

Bitte bestellen Sie diese
via E-Mail:
pgbo2005@bmi.bund.de.



Weiterführende Links:

Die Bundesregierung → www.bundesregierung.de

Bundesministerium des Innern (BMI) → www.bmi.bund.de

Dienstleistungsportal des Bundes → www.bund.de

Wissensmanagementsystem der Initiative BundOnline → www.wmsbundonline.de

eGovernment → www.bundonline2005.de → www.deutschland-online.de

"Moderner Staat - moderne Verwaltung" → www.staat-modern.de

Koordinierungs- und Beratungsstelle der Bundesregierung für IT in der Bundesverwaltung (KBSt) → www.kbst.bund.de

Initiative D21 → www.initiatived21.de

Kommunikations- und Informationsportal zu Multimedia in Städten und Gemeinden (media@komm) → www.mediakomm.net

E-Government-Handbuch → www.bsi.de/fachthem/egov/3.htm

IT-Grundschutzhandbuch → www.bsi.de/gshb/deutsch/menue.htm

Impressum

Herausgeber:	Bundesministerium des Innern IT-Stab, Projektgruppe BundOnline 2005 Alt-Moabit 101D 10559 Berlin
Redaktion:	Bundesministerium des Innern Projektgruppe BundOnline
Gesamtgestaltung und Produktion:	familie redlich Agentur für Marken und Kommunikation
Druck:	Formulare Druck Dresden GmbH, Cossebaude
Fotos:	familie redlich Agentur für Marken und Kommunikation
1. Auflage:	4.900 Exemplare
Stand:	Februar 2005

